

Über den Small Arms Survey

Das Projekt

Der Small Arms Survey ist ein unabhängiges Forschungsprojekt des Genfer Hochschulinstituts für Internationale Studien. Es ist die wichtigste öffentlich zugängliche Informationsquelle zum Problem der Kleinwaffen, sowie eine zentrale Referenzquelle für Regierungen, politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Aktivisten. Das Projekt verfügt über eine internationale Besetzung mit umfassenden Kenntnissen auf den Gebieten Sicherheitspolitik, politische Wissenschaften, Recht, Wirtschaftswissenschaften, Entwicklungspolitik und Soziologie und arbeitet eng mit weltweit führenden Forschungs- und Partnerinstitutionen zusammen.

Die Geschichte des Projekts

Die Verbreitung von Kleinwaffen stellt eine große Bedrohung für die menschliche Sicherheit dar. Die unkontrollierte Verbreitung dieser Waffen hat inner- und zwischenstaatliche Konflikte hervorgerufen, zu Menschenrechtsverletzungen geführt, politische und wirtschaftliche Entwicklung behindert, ganze Regionen destabilisiert und das Leben von Millionen von Menschen zerstört.

Der künftige Erfolg der Bemühungen, das Kleinwaffenproblem in den Griff zu bekommen, wird zu einem großen Teil von detaillierter Information über die Waffenströme abhängen, sowie von zuverlässigen Analysen über die Ursachen und Auswirkungen der Verbreitung von diesen Waffen. Wirksame staatliche und nichtstaatliche Aktionen beruhen auf einer korrekten Diagnose des Problems. Doch mangelt es politischen Entscheidungsträgern, Analytikern und Aktivisten oft an grundlegender Information in Bezug auf die weltweite Produktion, den Handel, die Bestände und den Gebrauch von Kleinwaffen. Die Stärken und Schwächen verschiedener politischer Instrumente (wie das Waffenrückkaufsrecht, strengere Exportkontrollen, Verhaltenskodex für den Umgang mit Feuerwaffen, und Waffen- bzw. Munitionsmarkierung) müssen ebenfalls regelmäßig untersucht werden. Nur so können die besten und wirkungsvollsten Maßnahmen von einer Region zur anderen weitergegeben werden.

In Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit, dieses komplexe Problem aufzugreifen, hat die Schweizer Regierung in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Regierungen 1999 das Small Arms Survey Projekt ins Leben gerufen. Das Projekt hat seinen Sitz im Genfer Hochschulinstitut für Internationale Studien. Es kooperiert mit dem *Programme for Strategic and International Security Studies* (PSIS) des Instituts.

Sponsoren

Das Small Arms Survey Projekt wird finanziell von folgenden Regierungen unterstützt:

- Schweiz
- Belgien
- Kanada
- Dänemark
- Frankreich
- Niederlande
- Norwegen
- Schweden
- Vereinigtes Königreich

Die Unterstützung durch diese Regierungen wird dankbar anerkannt.

Contacts

Für weitere Informationen über den Small Arms Survey wenden Sie sich bitte an:

The Small Arms Survey
12 Avenue de Sécheron
Genf, 1202, Schweiz
tel: +41 22 908 5777
fax: + 41 22 732 2738
email: smallarm@hei.unige.ch
www.smallarmssurvey.org

Direktor des Programms

Keith Krause krause@hei.unige.ch

Direktor des Projekts

Peter Batchelor pbatch@hei.unige.ch

Die wichtigsten Autoren

Die einzelnen Kapitel der Jahresausgabe sind das Ergebnis intensiver Umfragen, Konsultationen mit Experten und gemeinsamen Untersuchungen mit Partnerorganisationen.

Für Fragen, die sich auf spezielle Themen beziehen, wenden Sie sich bitte an die Autoren der einzelnen Kapitel:

Einführung

Keith Krause krause@hei.unige.ch

1. Produkte und Hersteller

Peter Batchelor pbatch@hei.unige.ch

2. Weltweite Feuerwaffenbestände

Aaron Karp akarp@odu.edu

3. Weltweite Kleinwaffentransfers

Maria Haug haug@hei.unige.ch
Katherine Kramer kramergk@yahoo.com

4. Die humanitären Auswirkungen

Robert Muggah muggah@hei.unige.ch

5. Die UN Konferenz

Ed Laurance elaurance@miis.edu

6. Maßnahmen zum Kleinwaffenproblem

Glenn McDonald mcdonald@hei.unige.ch

7. Waffeneinsammlung und Waffenzerstörung

Camilla Waszink waszink@hei.unige.ch

Ziele des Projekts

- zur wichtigsten internationalen Quelle für unparteiische, öffentliche Information in allen die Kleinwaffen betreffenden Angelegenheiten zu werden;
- eine Referenzquelle zu sein für Regierungen, politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Aktivisten;
- ein unabhängiger Monitor für alle staatlichen und nichtstaatlichen Initiativen auf nationalem und internationalem Gebiet zu sein, die sich mit dem Problem der Kleinwaffen befassen;
- ein Kanal für Information und Dialog zum Thema Kleinwaffen zu sein, zwischen Ost und West sowie zwischen Nord und Süd;
- ein internationaler Anhaltspunkt für alle Wissenschaftler, Forschungsinstitute und NROs zu sein, die sich mit dem Thema Kleinwaffenkontrolle befassen;
- eine Plattform für politik-orientierte Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Kleinwaffen zu sein;
- als Informationszentrum zu dienen, in dem die erfolgreichsten Maßnahmen und Initiativen zum Thema Kleinwaffen gesammelt und verbreitet werden.

Projekt-Aktivitäten

Das Projekt hat zum Ziel, in regelmäßigen Abständen wissenschaftliche Artikel zum Thema Kleinwaffen zu veröffentlichen, bedeutsame Forschungsergebnisse zu neuen Daten, Methoden und Konzepten im Bereich Kleinwaffenkontrolle zu präsentieren, und detaillierte Studien auf Länder- oder Regionalbasis vorzustellen. Diese **Occasional Paper Series** wird in gedruckter Form vorgelegt, ist aber auch auf der Webseite des Projekts zu finden.

Auftragsuntersuchungen, die von unabhängigen Wissenschaftlern, Mitarbeitern und Partnerinstitutionen durchgeführt worden sind, werden in den regelmäßigen Publikationen des Small Arms Survey veröffentlicht. Untersuchungen vor Ort sind in Südafrika, Zentralafrika, Westafrika, Südostasien, Ost- und Zentraleuropa, in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), und in Zentral- und Lateinamerika in Auftrag gegeben worden.

Gemeinschaftsprojekte finden regelmäßig zwischen unabhängigen Wissenschaftlern, internationalen Organisationen, UN-Agenturen, Forschungsinstituten, NROs und anderen Partnerinstitutionen statt.

Das **Resource Centre** am Sitz des Projekts in Genf bietet eine umfassende Sammlung elektronischen und gedruckten Materials an, darunter Journale, Magazine, offizielle Publikationen und sogenannte "graue" Literatur. Es ist allen Forschern und anderen Interessenten zugänglich.